

# horizonte

MAGAZIN FÜR FREUNDE UND UNTERSTÜTZER VON KOLPING INTERNATIONAL



## Hoffen auf den nächsten Regen

Seite 2

4

Kampagne: Schulden  
fair erlassen

5

Myanmar: Beistand  
in der Dauerkrise



Titelfoto und Seiten 2-3: Christian Nusch

Beliter freut sich über ihren Wassertank, der ihr viele beschwerliche Gänge zum Fluss erspart. Doch nur, wenn es ausreichend geregnet hat.

## Hoffen auf den nächsten Regen

**Der Osten Kenias gehört zu den Regionen Afrikas, die infolge des Klimawandels zunehmend von Dürren betroffen sind. Kolping hilft den Bauernfamilien mit Wassertanks, damit sie das kostbare Nass speichern können. Doch wenn es gar nicht mehr regnet, wird die Lage verzweifelt.**

Von Oktober bis Dezember herrscht in Kitui kleine Regenzeit. Dann regnet es in der Regel mehrere Stunden täglich. „Dieses Jahr war es anders“, erzählt uns die Kleinbäuerin Beliter Kathini Kilonzi besorgt, als wir sie Mitte Dezember 2024 treffen. „Der Regen kam erst spät, im November. Und er dauerte nur zwei Wochen. Das ist viel zu wenig!“ Die 68-Jährige und ihr Mann Stanislaus bewirtschaften gemeinsam rund 1,6 Hektar Land, bauen Erbsen und Hirse an. Ihr wichtigstes Grundnahrungsmittel ist jedoch Mais. „Vor drei Wochen, als die Erde feucht genug war, haben wir unseren Mais gepflanzt. Kurz darauf wurde es trocken. Wenn es jetzt nicht bald länger kräftig regnet, wird die Saat verdorren. Dann werden wir hungern.“

So wie Beliter und Stanislaus geht es unzähligen Menschen im Osten Kenias. Während der Westen des Landes im vergangenen Jahr eher zu viel Regen abbekam und Überschwemmungen viele Felder zerstörten, blieb es Richtung Küste buchstäblich staubtrocken. In manchen Dörfern fiel monatelang kein einziger Tropfen Regen. Ein Phänomen, das in der Region immer häufiger auftritt



Schmale Rinnsale, wo eigentlich ein voller Fluss fließen müsste: Den Bewohnern von Kitui geht das Wasser aus.

und auf den Klimawandel zurückzuführen ist. Früher gab es in Kitui genug Regen für stabile Ernten, heute bedrohen Dürren die Lebensgrundlage der armen Kleinbauern. Wer keinen Wassertank besitzt oder nicht direkt am Fluss lebt, ist auf den Himmel angewiesen. Oder auf die Solidarität anderer.



Beliter und Stanislaus gießen ihren Stufengarten. Sein Gemüse trägt in bedeutendem Maße zur Ernährung der Familie bei.

## Den Regen speichern

Beliter und Stanislaus sind Mitglieder der Kolpingsfamilie Mutula. In ihrem Dorf hat KOLPING Kenia vor drei Jahren mit der Errichtung von 15 Wassertanks begonnen, finanziert durch Spenden. Die Kolpingsfamilie entschied, dass das ältere Paar die erste Zisterne im Dorf erhalten sollte. „Mein Mann hatte einen Schlaganfall, dadurch kann er kaum noch etwas tun. Und wir haben doch sechs Enkelkinder mitzuversorgen!“

Beliter schaffte die Arbeit alleine einfach nicht. Schon das Wasserholen kostete sie sehr viel Kraft. Dreimal am Tag musste die alte Dame den Kilometer zum Fluss hinunter und anschließend wieder hinauf laufen — mit schweren 20-Liter-Kanistern. Dank des Wassertanks kann sie diese nun jederzeit mühelos neben ihrem Haus befüllen. Die gesparte Zeit und Kraft investiert die Kleinbäuerin



Endlich kühles Nass! Beliters Enkel Matthew genießt den seltenen und kurzen Moment im Maisfeld, das dringend Regen benötigt.



Beliters Familie ist überaus dankbar für den Wassertank, den Spenden ermöglichten. So können sie der Dürre besser trotzen.

in die Feldarbeit — und in ihren Gemüsegarten. Dort baut das Ehepaar Spinat und Blattgemüse an. Beliter und Stanislaus nutzen dafür eine besondere Anbautechnik, die sie bei Kolping kennengelernt haben: einen Stufengarten mit drei Etagen. Er braucht deutlich weniger von dem kostbaren Nass, weil er es effektiver speichert und weniger verdunstet. Und weil die Familie dank Kolping auch ein paar Ziegen besitzt, aus deren Mist sie Dünger herstellen, ist die Ernte aus dem Garten üppig. „Durch das Beet sparen wir jeden Tag 60 Cent für Lebensmittel“, hat Beliter ausgerechnet.

## Unerwartete Freude

Doch auch der größte Tank hilft nur, wenn es wenigstens ab und zu auf das Blechdach regnet, das die Zisterne über eine Regenrinne mit Wasser füllt. 4.000 Liter fasst der Tank. Das reicht, um die Familie vier Monate lang mit Trinkwasser zu versorgen. Brauchwasser zum Gießen und Waschen holt Beliters Tochter Susan zusätzlich aus dem Fluss — vor allem, wenn es länger trocken bleibt. „Wir sparen das saubere Tankwasser lieber zum Trinken“, sagt sie. Wie lange und wie viel Wasser der Fluss im Laufe der Trockenzeit noch führen wird, ist eine andere Frage. Schon jetzt gibt es nur noch Rinnsale. Und für ihre Felder ist die Familie ohnehin auf Regen angewiesen — den Mais künstlich zu bewässern, ist undenkbar.

Unerwartet ballen sich an diesem Tag doch noch ein paar Wolken zusammen. Hoffnungsvoll schaut Beliter hinauf. Und tatsächlich: Es beginnt zu tröpfeln! Nach kurzer Zeit ist die Staubschicht von den Maisblättern weggewaschen. Begeistert rennt ihr Enkel Matthew hinaus ins Feld, breitet die Arme aus und genießt das kühle Nass. Ein kurzer Moment der Freude: So schnell, wie die Wolken aufgezogen sind, ziehen sie auch wieder ab. Und lassen die Sorgen um die nächste Ernte da. Die Bauern in Kitui werden weiter lernen müssen, sich dem Klimawandel anzupassen. Dabei steht Kolping ihnen zur Seite.

**Text: Katharina Nickoleit**

## Erlassjahr 2025

# Hoffnung schenken durch faire Schuldenstreichung

**Anlässlich des „Heiligen Jahres“ der katholischen Kirche rufen zivilgesellschaftliche Organisationen zum „Erlassjahr 2025“ auf. Sie fordern faire Schuldenstreichungen für Länder des Globalen Südens, damit sich die Armut dort nicht noch weiter verstärkt. Dafür sammeln sie weltweit Unterschriften.**

Auch KOLPING INTERNATIONAL hat sich der Kampagne angeschlossen. Denn immer mehr Staaten des Globalen Südens befinden sich in einer bedrohlichen Verschuldungslage. Viele Entwicklungsländer mussten im Jahr 2024 so hohe Schuldentrückzahlungen leisten wie nie zuvor. Die Ursachen sind vielseitig, ein ungerechtes globales Finanzsystem sowie die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges gehören dazu. In der Praxis bedeutet das, dass die Staaten neue Kredite aufnehmen müssen, um alte Schulden zu begleichen – ein Teufelskreis, der ihren wirtschaftlichen Fortschritt blockiert und die Armut verschärft. Faire Schuldenerlasse könnten Abhilfe schaffen. Sie könnten hochverschuldeten Staaten Spielraum geben, dringend benötigte Zukunftsinvestitionen vorzunehmen, Krankenhäuser oder Schulen zu bauen und Sozialleistungen zu tätigen.

## Aus Schulden Hoffnung machen

Die Kampagne „Erlassjahr 2025“ will auf diese Problematik aufmerksam machen. In Deutschland und weltweit appellieren Organisationen an die internationale Gemeinschaft, das Schuldenproblem endlich anzupacken und faire Rege-

lungen zu finden. Insbesondere reiche Gläubigerstaaten wie Deutschland und internationale Institutionen wie der Internationale Währungsfonds (IWF) haben maßgeblich Einfluss auf die Finanzarchitektur. Doch sind die bisherigen Entschuldungsmaßnahmen unzureichend: Schulden werden zu spät oder nur teilweise gestrichen, und oft stehen die Interessen der Gläubiger über denen der betroffenen Menschen.

## Das fordert „Erlassjahr 2025“

Die Kampagne setzt sich für einen umfassenden Schuldenerlass und gerechtere Finanzregeln ein. Konkret geht es darum, untragbare Schulden ohne wirtschaftspolitische Auflagen zu streichen, die Ursachen von Schuldenkrisen durch ein gerechteres Weltfinanzsystem zu bekämpfen und eine verbindliche Schuldenrahmenkonvention unter dem Dach der Vereinten Nationen zu vereinbaren. Dafür werden bis zum 6. Januar 2026 weltweit Unterschriften gesammelt. KOLPING INTERNATIONAL lädt dazu ein, die Kampagne zu unterstützen, Unterschriften für die Petition zu sammeln und Aktionen zur Kampagne zu organisieren. Weitere Infos auf: [www.erlassjahr2025.de](http://www.erlassjahr2025.de)



Das Erlassjahr-Bündnis fordert eine faire Entschuldung für die Länder des Globalen Südens, hier anlässlich von „25 Jahre Kölner Kette“.



Krankenschwester Rosaline hilft dort, wo es keine Ärzte mehr gibt.

## Beistand in der Dauerkrise

**Corona, Überschwemmungen und zuletzt ein verheerendes Erdbeben: In Myanmar reiht sich eine humanitäre Krise an die nächste. Dabei sorgt allein schon der Bürgerkrieg für jede Menge Not und Leid in der Bevölkerung. KOLPING Myanmar leistet Hilfe, wo immer es möglich ist.**

Seit dem Militärputsch 2021 sind Millionen Menschen in Myanmar auf der Flucht vor Gewalt und Zerstörung – darunter auch rund 1.300 Kolpingmitglieder. Besonders Frauen und Kinder haben sich vor der Militärjunta in den Dschungel geflüchtet, wo sie unter extremen Bedingungen überleben müssen: ohne sauberes Wasser, sanitäre Einrichtungen, ausreichend Nahrung und medizinische Versorgung. Seit Beginn des bewaffneten Konflikts unterstützt Kolping die Mütter mit Lebensmitteln, Decken und Kleidung. Krankenschwestern kümmern sich um die Geflüchteten. „Den Frauen

und Kindern fehlt es an allem“, berichtet Lei von KOLPING Myanmar. „Sie sind von der Flucht geschwächt und mangelernährt. Oft haben die Mütter nicht genügend Muttermilch, um ihre Neugeborenen zu stillen.“ Doch selbst die provisorischen Camps sind nicht sicher. Immer wieder werden sie vom Militär angegriffen, sodass die Menschen erneut fliehen müssen – oft in überfüllte Dörfer und Städte. Viele leben auf kleinstem Raum zusammen. Kinder leiden unter Krankheiten und Mangelernährung.

### Gesundheitliche Hilfen für Mütter und Kinder

Für diese Flüchtlinge organisiert Kolping Gesundheitssprechstunden: Krankenschwestern untersuchen Babys und Kleinkinder, versorgen sie mit spezieller Nahrung sowie Medikamenten. Junge Mütter schulen sie in Hygiene, um Krankheiten vorzubeugen. „Die Frauen sind so dankbar, dass sie nicht vergessen werden“, berichtet Lei. Allein von Mai bis Dezember 2024 konnte Kolping 212 Müttern samt Kindern medizinische Hilfe leisten. Lebensrettend ist auch die kleine Apotheke, die das Nationalbüro in Taunggyi eingerichtet hat. Dort erhielten 2024 über 1.100 Patienten kostenlos Medikamente und medizinischen Rat. Finanziert werden die Hilfen aus Spenden. Auch nach dem schweren Erdbeben Ende März organisierte KOLPING Myanmar sofort Nothilfemaßnahmen: Der Verband verteilte Versorgungspakete an Erdbebenopfer und half finanziell beim Wiederaufbau der Häuser – dank Eurer Spenden an den Katastrophenfonds. Dafür herzlichen Dank!



Nach dem Erdbeben verteilte der Verband (links Lei) Nothilfepakete.

## Indien: Menschenwürdig wohnen

Mary Philomina zeigt strahlend auf ihr neues Heim: Es ist 42 Quadratmeter groß, hat zwei Zimmer, eine Küche und ein Bad. Vor kurzem konnten sie, ihr Mann und ihre zwei erwachsenen Söhne einziehen – und damit das alte baufällige und feuchte Haus verlassen. Ein Kredit von Marys Spargruppe und ein Zuschuss von Kolping machten das möglich. Die Familie besaß bereits etwas Land für das Haus. Und damit der Bau nicht zu teuer wurde, halfen ihre Söhne kräftig mit. Gemeinsam haben sie es geschafft. „Ich danke Kolping und den Spendern, die meiner Familie diesen großen Wunsch ermöglicht haben“, sagt Mary. „Wir sind so glücklich!“ Im Jahr 2024 konnte KOLPING Indien 168 Familien beim Bau eines Eigenheims unterstützen. Das Hausbauprogramm läuft bereits seit 1993.



## Bolivien: Starke Kleinunternehmerinnen



Im März erhielten in Cochabamba weitere 20 Frauen ihr Diplom für eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung. Die Weiterbildungen zielen darauf ab, den Frauen neue Fähigkeiten zu vermitteln, mit denen sie eigenes Geld verdienen können. Sie lernen etwa, in der Gastronomie zu arbeiten oder Handarbeiten herzustellen, die sie anschließend verkaufen können. Im Jahr 2024 nahmen in Cochabamba 355 Frauen an diesen Kursen teil. Die Ausbildungen haben einen sehr guten Ruf und wurden kürzlich durch das lokale Bildungsministerium zertifiziert. Kolping unterstützt die Frauen zusätzlich durch Kleinkredite, damit sie auch den nächsten Schritt gehen und sich selbstständig machen können. Judith (Bild) lernte bei Kolping das Backen und investierte in einen Backofen. Jetzt führt sie ihre eigene Backstube. Das Geschäft läuft gut, mittlerweile beschäftigt Judith sogar eine weitere Mitarbeiterin.

## Tansania: Die Ernte profitabel verarbeiten

Die Kolpingsfamilie Mwanga in Zentraltansania freut sich: Seit letztem Jahr besitzt sie einen Produktionsraum mit Maschinen, die ihnen die Weiterverarbeitung ihrer Ernte ermöglichen. Fast alle Mitglieder bauen Sonnenblumen an. Die getrockneten Kerne mussten sie früher mühsam in die weit entfernte Stadt transportieren oder billig an fahrende Händler verkaufen. Dadurch verloren sie viel Geld. Dank der Maschinen können sie die Sonnenblumenkerne nun selbst entkernen und pressen. Auch eine Maschine zum Filtern und Abfüllen des Sonnenblumenöls haben sie erhalten. KOLPING Tansania hat sie in allen Prozessen geschult. „Früher verkauften wir die Ernte im Sack, jetzt verkaufen wir ein fertiges Produkt in Kanistern“, sagt Selina (li.). „Dadurch ist unser Einkommen deutlich gestiegen, denn für das Speiseöl erhalten wir viel mehr.“ Es lässt sich zudem besser transportieren und lagern.



# Kolpingjugend Arnsberg spendet Brunnen in Uganda

Drei Jahre lang hat die Kolpingjugend Arnsberg unermüdlich Spenden gesammelt für Wasserprojekte in Afrika. Begonnen haben die engagierten jungen Leute 2022 bei der Arnsberger Woche, wo sie in der Altstadt mit einem Stand präsent waren, an dem sie fairen Tatico-Kaffee verkauften und Spenden sammelten. Beim Karnevalssumzug 2023 haben die Jugendlichen den Zug gesichert und ihre dafür erhaltene Aufwandsentschädigung gespendet. Während der drei Jahre nutzten die Kolpinger zudem zahlreiche Gelegenheiten in ihrer Gemeinde, um über das Projekt zu informieren und Spenden zu sammeln: Auf dem Weihnachtsmarkt wurden selbstgebackene Plätzchen verkauft, bei Ausflügen spendierten die Fahrer ihr Benzingeld, beim Verkauf des Kaffees rundeten viele Käufer großzügig auf. So kam die fantastische Summe von 3.400 Euro zusammen – sie soll nun zum Bau eines Brunnens in Uganda eingesetzt werden. Vielen Dank für Euer großes Engagement, das demnächst ein ganzes Dorf glücklich macht!



In Uganda kann Kolping dank der Arnsberger Spenden einen weiteren Brunnen bauen.

## Kolping-Radeln ergibt 3.000 Bäume

Ende März haben rund 30 Ehrenamtliche im Niederntudorfer Wald bei Salzkotten junge Bäume gepflanzt. Damit lösten Kolpingwerk und Kolpingjugend Paderborn ihr Versprechen von der Aktion „Kolping-Radeln 2024“ ein, bei der die Teilnehmenden in den vergangenen Sommerferien mehr als 131.000 Kilometer mit dem Rad zurückgelegt hatten. Diese Kilometer wurden nun in Bäume umgewandelt. 1.500 Setzlinge gingen hierzulande in die Erde, um zu Aufforstung und Klimastabilität beizutragen. Weitere 1.500 Bäume werden demnächst noch im Partnerland Honduras gepflanzt. Dort sind sie auf Kaffeeplantagen wichtige Schattenspender für die Kaffeepflanzen. Auch zur Bodenverbesserung sowie zur Reduktion von Erosion tragen sie bei. Eine tolle Aktion, die in den Sommerferien 2025 erneut stattfinden wird.



Fotos: Kolping International, Kolping Paderborn



## Glücksschweinchen für langjährige Mitglieder

Zum Kolpinggedenktag ehrt die Kolpingsfamilie Ketsch jedes Jahr ihre langjährigen Mitglieder mit einer besonderen Geste. Neben den Ehrenurkunden werden als Zeichen der Wertschätzung Spenden für nachhaltige Projekte überreicht. Für ihre jahrzehntelange Mitgliedschaft erhalten die Jubilare nicht nur eine Urkunde, sondern auch eine symbolische Spende in ihrem Namen. Im letzten Jahr wurden so Hühner, Schweine sowie Schulmaterial für Bildungsprojekte gespendet. Insgesamt kamen 280 Euro zusammen, die bedürftigen Menschen weltweit zugutekommen. Zusätzlich zu den Urkunden gab es eine kreative Überraschung: selbstgenähte Glücksschweinchen, die von Kolpingschwester Steffi mit viel Liebe und Geschick gefertigt wurden.



## Kolpingsfamilien, bitte melden!

Liebe Verantwortliche in den Kolpingsfamilien, wir brauchen Eure Hilfe. Wir merken immer wieder, dass manche Daten bei uns nicht mehr aktuell sind. Denn wenn sich bei Euch Zuständigkeiten ändern, erfahren wir das nicht automatisch.

Deshalb teilt uns bitte per E-Mail an [spenden@kolping.net](mailto:spenden@kolping.net) oder telefonisch unter **0221 77880-15** folgende Infos mit: Wer ist bei Euch Ansprechperson für uns? Wer ist Vorstand? Wer hat die Aufgabe des Kassiers? Und gibt es Verantwortliche für die Eine-Welt-Arbeit? Und wenn sich künftig etwas ändert: Bitte denkt auch an uns. Herzlichen Dank und Treu Kolping!

## Hier kannst Du direkt helfen

### Kenia: Zisternen sammeln Trinkwasser

Sauberes Wasser rettet Leben: Statt Wasser zu schleppen, können die Frauen auf dem Feld arbeiten. Und die Kinder sind weniger krank und können jeden Tag zur Schule gehen.

### Projekt ÖN-0306

Zisterne: 440 €

### Myanmar: Hilfe im Bürgerkrieg

Kolping hilft geflüchteten Frauen und ihren Kindern. Die Familien werden in ihren Notunterkünften medizinisch versorgt, sie bekommen Nahrungsmittel, Decken und Windeln.

### Projekt SH 6608

Medizinische Versorgung: 100 €

### Bolivien: Ausbildung stärkt Frauen

Kolping fördert Frauen, damit sie sich in Familie, Gesellschaft und im Arbeitsleben besser behaupten können. Eine Ausbildung ist ein erster Schritt in die Unabhängigkeit.

### Projekt AW 2105

Kursanteil: 200 €

Mehr Informationen und weitere wichtige Projekte unter [www.kolping.net](http://www.kolping.net)

## SPENDENKONTO

Bank **DKM Darlehnskasse Münster eG**  
IBAN **DE74 4006 0265 0001 3135 00**  
BIC **GENODEM1DKM**



## Interaktive Weltkarte zeigt, wie Kolping dem Klimawandel begegnet



**JETZT CODE SCANNEN UND PADLET ERKUNDEN!**

Die Auswirkungen des Klimawandels spüren wir in unserer Kolping-Weltfamilie mittlerweile in allen Ländern. Millionen von Menschen sind auf unterschiedliche Weise von den Folgen der zunehmenden Erderwärmung betroffen und werden immer häufiger durch den Klimawandel in ihrer Existenz gefährdet sowie in ihrer Menschenwürde verletzt. Auf einer interaktiven Weltkarte hat KOLPING INTERNATIONAL zusammengetragen, wie sich der Klimawandel in den einzelnen Nationalverbänden darstellt und wie die Kolpingmitglieder vor Ort dazu beitragen, dass die Auswirkungen abgemildert werden. In Form eines Padlets zeigen wir, wie Kolping sich rund um den Globus für mehr Klimagerechtigkeit einsetzt.

Hier geht es zu unserer interaktiven Weltkarte: [www.kolping.net/informieren/was-wir-tun/klima](http://www.kolping.net/informieren/was-wir-tun/klima)

## Impressum

**Herausgeber:** KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.

Kolpingplatz 5-11 · 50667 Köln · [www.kolping.net](http://www.kolping.net)

**Redaktion:** Michaela Roemkens (V.i.S.d.P.) E-Mail: [michaelaroemkens@kolping.net](mailto:michaelaroemkens@kolping.net)

**Gestaltung:** Mirko Schweikert · [www.dreizehndesign.de](http://www.dreizehndesign.de)

## Kontakt

### Spender-Service

Barbara Demmer und Liliane Knap

Spendentelefon: +49 221 77880-15

E-Mail: [spenden@kolping.net](mailto:spenden@kolping.net)